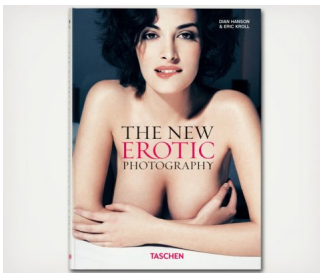


The new Erotic Photography

Dutzende Fotografen verschiedenster Herkunft vereinen ihre besten Arbeiten im Fotobuch «The New Erotic Photography». Auf den 320 Seiten treffen die Betrachterinnen und Betrachter auf Ralph Gibson, Jan Saudek, Terry Richardson, Natacha Merritt, Petter Hegre, Richard Kern und weitere aufstrebende Talente, die derzeit Erotik neu definieren. Spielerisch, provozierend und grenzenlos sexy haben diese Arbeiten nichts mit den verstaubten Aktfotos aus Grossvaters Zeiten gemeinsam.



Herausgeberin Dian Hanson wollte von den Fotografen wissen, ob ein Foto erotisch genannt werden könne oder solle, wenn es nicht erregt. Fast alle waren der Ansicht, dass Erregung unwichtig sei, weil es bei erotischer Fotografie um Schönheit, Sinnlichkeit oder psychologische Stimulation ginge, und wenn der Betrachter sich erregt fühle, so sei dies ein unbeabsichtigter Nebeneffekt. Worin unterscheiden sich denn pornografische Fotos von erotischen Bildern? Die Produzentin zahlreicher Herrenmagazine, darun-

ter *Juggs*, *Outlaw Biker* und *Leg Show* sieht in den pornografischen Fo-



tos realitätsfremde Darstellungen. « Erotische Fotografie dagegen sollte den hoffentlich aus Originalteilen bestehenden Körper in glaubwürdigen Posen zeigen. Sie sollte eine echte Gefühlsregung auf dem Gesicht des Models einfangen. Im Idealfall spüren wir, dass es dem Model Spass macht, mit dem Betrachter allein zu sein. Doch auch Verlegenheit, Unsicherheit und sogar Wut kann ich akzeptieren», schreibt Hanson in ihrem Kommentar. Entscheidend sei, dass irgendetwas in dem

Erotische Fotografie sollte die kleinen Unvollkommenheiten, die das Ein-

zigartige und Besondere einer Frau ausmachen, preisgeben und etwas bieten, was den Betrachter anzurühren vermag. « Wenn ich mir ein sexy Foto anschau, will ich keine technischen Tricks sehen. Ich will, dass mich die Frau in das Bild hineinzieht, und ich will das Gefühl haben, in ihre sexuellen Geheimnisse einbezogen zu werden. Einen solchen Effekt zustande zu bringen, erfordert ein gewisses Talent.» Nur wenige professionelle Nacktmodels sind in der Lage, sich vor einer



Bild signalisiert: An dieser Aufnahme war eine lebendige Frau beteiligt.

Kamera unbefangen zu geben. Sie lernen schnell, bestimmte Haltungen

einzunehmen, und verbergen ihre Verletzlichkeit hinter einer vorgetäuschten Leidenschaft, die eine echte erotische Empfindung unmöglich macht. Ein guter Fotograf sollte erkennen können, ob eine Frau sich wirklich einer Kamera hingeben kann, und dann muss genau dieses Feeling herausgearbeitet und auf Film festgehalten werden. «Meiner Erfahrung nach», so Dian Hanson, «erfordert dies eine intime Beziehung zwischen Fotograf und Model – damit meine ich nicht unbedingt eine körperliche Intimität, sondern eine emotionale Verbundenheit, die eine kreative Beziehung fördert.»

Schön nackt. Die weltbesten Erotik-Fotografen unserer Zeit stellen ihre besten Bilder vor.

The new Erotic Photography

Vol. 1

Dian Hanson

Eric Kroll

ISBN 978-3-8365-4403-0

www.taschen.com